

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Dreisam-Kreis. 1814-1832 1829

12 (11.2.1829) Beilage des Großherzogl. Badischen Anzeige-Blatts

B e i l a g e

zu No. 12.

des Großherzogl. Badischen Anzeige-Blatts für den Dreisam-Kreis. 1829.

I. Gerichtliche Aufforderungen und Bekanntmachungen.

a) Schuldenliquidationen.

(2) Nachdem der zwischen Kaver Lubr von Pfaffenweiler und seinen Gläubigern am 12. September 1825 abgeschlossene Borgvertrag zu Ende ist, so ist eine neuerlicher Zusammenritt der Gläubiger nötig, und es wird daher hiezu Tagsatzung auf

Montag den 23. Februar d. J.,
Vormittags 9 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt, wobei sämmtliche Gläubiger so gewiß zu erscheinen, und ihre Erklärungen wegen einem allenfallsigen neuen Vertrag so gewiß abzugeben haben, widrigen bei den Ausbleibenden angenommen wird, sie seyen mit der Erklärung der Erschienenen einverstanden; sollte aber kein Borgvertrag erzielt werden, so wird sogleich Sankt erkannt, und die Schuldenliquidation vorgenommen werden, bei welcher die betreffenden Gläubiger ihre Forderungen so gewiß anzumelden, und ihre allenfallsigen Vorrechte zu wahren haben, als sie sonst von der Masse ausgeschlossen werden.

Staufen den 15. Januar 1829.

Großherzogl. Bezirksamt.
F r e s c h.

(3) Tobias Grether von Wiechs wurde im ersten Grad mündtödt erklärt, und ihm zum Aussichtspfleger Friedrich Brendlin beigegeben, ohne dessen Einwilligung er keine in dem L. N. S. 513 genannte Handlung vornehmen kann, was mit dem Beifügen bekannt gemacht wird, daß Liquidation seiner Schulden auf

Samstag den 21. Februar d. J.

festgesetzt ist, an welchem Tage die Creditoren ihre Forderungen vor dem Theilungskommissär im Hirschwirchsbau zu Wiechs zu liquidiren haben, bei Vermeidung der Nachteile, die aus der Nichtanmeldung entstehen könnten.

Schoppsheim den 23. Jänner 1829.

Großherzogl. Bad. Bezirksamt.
B ü r k l e.

(3) Da wegen dem von Freiburg entlassenen Studenten Bius Straub von Stetten eine gerichtliche Untersuchung dessen Schulden nothwendig fällt, so werden alle jene, welche eine rechtmäßige Forderung an ihn zu machen haben, anmit aufgefordert, solche

Samstag den 21. Februar d. J.,
früh um 8 Uhr, vor dem hiesigen Amte zu liquidiren.

Möhringen den 27. Januar 1829.

Großherzogl. F. F. Bezirksamt.
W ü r t b.

(3) Wer eine Forderung an den im ledigen Stand verstorbenen Johann Jakob Bechtle von Sallneck zu machen hat, muß solche am

Mittwoch den 18. Februar d. J.,
um 9 Uhr, unter Vorlage der Beweisurkunden auf der diesseitigen Amtskanzlei bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse anmelden.

Schoppsheim den 23. Januar 1829.

Großherzogl. Bezirksamt.
B ü r k l e.

II. Diebstahls-Anzeigen.

Nachstehende Diebstähle werden hienit zur öffentlichen Kenntniß mit dem Erfuchen

an sämtliche Gerichts- und Polizeibehörden gebracht, auf die Diebe und Besizer der entwendeten Effekten zu fahnden, selbe zu arretiren, und dem betreffenden Amte wohlverwahrt einliefern zu lassen.

In dem Bezirksamt Ettenheim.

(2) In der Nacht vom 19. auf den 20. Januar wurden dem Bauer Joseph Singler zu Dörlinbach, folgende Effekten aus seinem Speicher entwendet:

- | | |
|--|---------------|
| 1) Eine in eiserne Kette gebundene eichene Stange, mit beiläufig 50 Pfund Butter gefüllt | 15 fl. — fr. |
| 2) 25 Pfd. Kuderwollgarn | 7 — 30 — |
| 3) 25 „ Reifsen | 6 — — — |
| 4) 6 „ gelbes Wachs | 5 — — — |
| 5) 1 „ weiße Wolle | — — 36 — |
| 6) 5 Stück Badische Thaler | 13 — 30 — |
| | 47 fl. 36 fr. |

Das Geld war in einer Lade und in diefer in einem schwarz ledernen Beutel.

Zugleich wurden von den Dieben die durch einen ledernen Riemen verbundenen 2 Speicherschlüssel mitgenommen.

In dem Bezirksamt Müllheim.

(3) Am 26. Januar in der Frühe wurde dem Johann Martin Erler in Seefeld, folgende Effekten entwendet:

- | | |
|---|--------------|
| 1) ein Paar graue wolltuchene Hosen, Werth | 3 fl. 30 fr. |
| 2) ein baumwollener Hasenträger | — 24 — |
| 3) ein wolltuchener oliv. grüner Eschoben | 3 — 30 — |
| 4) eine gelbe Weste | 2 — — — |
| 5) eine rotbe Weste mit schwarzen Blumen | 1 — 12 — |
| 6) ein rothes Mastuch mit Franzen | — — 36 — |
| 7) ein hoher Hut | — — 48 — |
| 8) eine neue Kappe von Seehundfell mit goldener Borde | 5 — 24 — |
| 9) ein Paar Halbstiefel | 2 — 42 — |
| 10) ein Knöpfiger Stock, mit Leder eingefaßt | — — 6 — |

III. Fahndungen.

(3) Dem ledigen Theodor Walter von Gengenbach wurde in der Nacht vom 6.

auf den 7. d. M. ein blauer Ueberrock, eine Tabakspfeife und ein Tabaksbeutel entwendet.

Der Verdacht dieses Diebstahls fällt auf den Bruder des Bestohlenen, Leander Walter, dessen Signalement unten folgt; daher die Polizeibehörden ersucht werden, auf denselben fahnden im Betretungsfall arretiren und ander liefern lassen zu wollen.

Gengenbach am 8. Jänner 1829.

Großherzogl. Bad. Bezirksamt.
Bosst.

Bezeichnung des Entwendeten.

Der Entwendete blaue Ueberrock ist daran kennbar, daß er in dem rechten Blatte vorne einen Riß gehabt hat, er ist erst ein Jahr getragen, das Futter am Rücken von weißer Leinwand, und die beiden Säcke von schwarzem Canefas; die Knöpfe sind gesponnene blaueidene. Er mag 18 fl. werth seyn.

Die Pfeife ist von Porzellan, hat auf der vordern Seite eine Ballettänzerin, an der hintern einen französischen Vers. Das Rohr ist von röthlichem Kirschaumenem Holz und die ganze Pfeife etwa 48 fr. werth.

Der Tabaksbeutel ist von blauer Baumwolle, durchgehends mit Perlen von verschiedener Farbe und einer Guirlande versehen. Das Futter ist von rosenrothem Merino und die Schnüre daran sind von blauer Baumwolle; er ist ungefähr 30 fr. werth.

Signalement.

Leander Walter von Gengenbach, ist ein Bäckergehilfe, mit einem Wanderbuch von dazigem Bezirksamt vom 6. Oktober 1828 Nro. 10484. das letztemal von da visirt unterm 26. Dezember 1828. versehen. 27 Jahre alt, kleiner Statur, hat eine länglichte Gesichtsförm, gesunde Gesichtsfarbe, braune Haare, gewölbte Stirne, braune Augenbraunen, blaue Augen, große und spizige Nase, kleinen Mund, gute Zähne, rundes Kinn und schwachen Bart.

Bekleidet ist er mit einem blau tuchenen Ueberrock oder grauen Frack, solchen Hosen, gestreifter Weste, einer Kappe und mit Stiefeln.

Aufforderung und Fahndung.

(3) Georg Kohn von Detigheim,

Dragoner beim Großherzogl. Garde-Cavallerie-Regimente, welcher sich am 18. d. M. aus seiner Garnison Gottesau heimlich entfernte, wird hiemit aufgefordert, sich binnen 6 Wochen von heute an, entweder bei seinem Commando oder bei diesem Oberamt zu stellen, als sonst gegen ihn nach der Landes-Constitution würde verfahren werden.

Zum Zweck der Fahndung auf denselben wird zugleich sein Signalement beigelegt:

Er ist 21 Jahre alt, 5' 5" groß, von starkem Körperbau, blasser Gesichtsfarbe, hat graue Augen, blonde Haare und mittlere Nase.

Rastatt den 27. Januar 1829.

Großherzogl. Bad. Oberamt.

Müller.

(2) Der unten näher signalisirte Simon Stollka von Eberfingen, hewärtigem Bezirks, Dragoner der III. Schwadron des Großherzogl. Garde-Cavallerie-Regiments, hat sich am Abend den 18. Januar aus seiner Garnison Gottesau heimlich entfernt, und werden daher sämtliche resp. Aemter ersucht, auf diesen Deserteur fahnden, und denselben im Verretungsfalle arre- tieren, und entweder an hochgedachtes Regiments-Commando, oder aber hieher wohl- verwahrt gefänglich einführen zu lassen.

Stüblingen den 26. Januar 1829.

Großherzoglich Bad. F. F. Bezirksamt.

Frey.

Signalement.

Simon Stollka von Eberfingen, Alter 22 Jahr, groß 5' 5" 2", besetztem Körperbau, gesunder Gesichtsfarbe, braunen Augen und Haare, breite Nase.

(2) Der nachfolgend signalisirte Heinrich Ritzel von Gelnhaar, welcher als einer der gefährlichsten Gauner schon hin und wieder, und obulängst bei dem diesseitigen Großherzoglichen Amte Kenzingen in Untersuchung war, und von dem letztern an das Großherzoglich Hessische Landgericht Großkarben ausgeliefert wurde, fand Gelegenheit in der Nacht vom 24. auf den 25. Jenner l. J. aus seinem Gefängniß zu Großkarben flüchtig zu gehen.

Sämmtliche Polizeibehörden werden daher ersucht, dieses äußerst gefährliche Subject auf Betreten zu verhaften, und an uns hieher abzuliefern.

Mannheim den 31. Jenner 1829.

Großherzogl. Bad. Central-Untersuchungs-Commission.

Faber.

Personal-Beschreibung.

Heinrich Ritzel von Gelnhaar, Alter 28 — 29 Jahr, Größe 5' 8", Farbe der Haare hellblond, Farbe der Augenbraunen hellbraun, Farbe der Augen blau und klein, Gesichtsfarbe frisch, Gesichtsfarbe rund, Gesichtsmuskeln stark, Bildung der Stirne gewöhnlich, Bildung der Nase mittelmäßig und etwas spitz, Bildung des Mundes mittelmäßig mit aufgeworfenen Lippen, Zähne gut, Bartbaare unterm Halse hellbraun, Kinn rund. Abzeichen: hat auf der linken Hand eine Narbe, am rechten Unterarm sind zwei Herzen mit einem Kranz und dem Namen Madlen 1819. eingätzt, robusten Körperbau, Stand ledig.

Kleidungsstücke.

Ein alter Filzbut mit dunkelgrünem Wachs- tuch überzogen, ein Tschoben von schwarzem Manchester und dergleichen lange Hosen mit einer rothen Nathauschlag und an den Hosentaschen mehrere gelbe Knöpfchen, ein Halstuch von geblütem buntem Zeug, eine farbige Weste, Schuhe mit Riemen und kurzen Komaschen von blauem Bergant und einen blauen weiß ausgenähten Kittel.

Aufgehobene und forzusetzen- de Fahndung.

(3) Die gegen den Buchbinder Joseph Teufel von Nigheim, Amts Spaichingen, wegen des bei Michael Kammerer in Erz- bach, Vogtei Biberach, verübten Taschenspre- und Tuchdiebstahls unterm 13. d. M. Ja- nuar erlassenen Fahndung in den Anzeig- blättern No. 6, 7 und 9. wird mit dem Anfügen zurückgenommen, daß derselbe an- her ausgeliefert worden ist, es sich aber im Laufe der Untersuchung gezeigt hat, daß die- ser Diebstahl nicht auf ihm ruht, und des- halb auch wieder auf freien Fuß gestellt worden ist.

Dieses bringen wir mit dem Ersuchen zur öffentlichen Kenntniß an sämtliche Polizeibehörden, daß die Fabrikung dagegen gegen den sogenannten alten Buchbinder wie dessen Anzeigebüchern eingerückt ist, mit dem Unterschied, daß er nicht ungefähr 50 sondern in den 60 Jahren sey, fortgesetzt, solchen auf Betreten arretrirt und anher eingeliefert werden wolle.

Geugenbach am 26. Jänner 1829.

Großherzogl. Bad. Bezirksamt.
B o s s i.

IV. Kaufanträge und Verpachtungen.

Versteigerung.

(2) Donnerstag den 19. Februar d. J., Nachmittags 2 Uhr, wird das zur Färber Weibelschen Verlassenschaft zu Freiburg gehörige 2stöckige geräumige Wohnhaus No. 755, samt Färberei-Geräthschaften, bestehend in 5 Kesseln, Presse, Mänge, Glättetisch mit übriger Zugehörde, im Hause selbst versteigert, und können vorher auf Verlangen die Bedingungen bei der städtischen Steigerungs-Commission eingesehen werden.

Freiburg den 5. Februar 1829.

Großherzogl. Stadtraths- Revisorat.
Scharnberger.

Eichen-Rinden-Versteigerung.

(3) Aus den herrschaftlichen Weiskweiler Reichthaler Hochwäldungen wird die Rinde von circa 200 Stamm meist geringen Eichen, welche bis zur kommenden Schälzeit in Hieb fallen, bis

Donnerstag den 19. Februar d. J. Morgens 10 Uhr, in Weiskweil im Wirthshaus zum Stern in öffentliche Versteigerung gebracht. Emmendingen den 29. Januar 1829.

Großherzogl. Forstinspektion.
Hb. v. Bittersdorff.

Jagd-Verpachtung.

(2) Die Gemeinden Ober- und Niederhausen, im Großherzoglichen Bezirksamt Kenzingen, verpachten die ihnen auf ihren Ge-

markungen zustehenden Wald- und Feld-Jagden mittelst öffentlicher Versteigerung, und zwar von Lichmes d. J. an, auf einen sechsjährigen Zeitbestand.

Die Verhandlung wird auf

Freitag den 20. Februar d. J., Morgens 10 Uhr, in der Gemeindsstube zu Oberhausen vorgenommen.

Unbekannte Steigerungs-lustige werden ersucht, zur Verhandlung amtliche Zeugnisse über ihre Jagdpachtfähigkeit mitzubringen.

Emmendingen den 29. Jänner 1829.

Großherzogliche Forstinspektion.
Hb. v. Bittersdorff.

Wein-Verkauf.

(1) Montag den 25. d. M., Morgens 10 Uhr, werden von den herrschaftlichen Weinvorräthen in Mördingen

270 Saum weißer,

24 " rother Wein,

in Föhringen, Nachmittags 2 Uhr, 144 Saum beides 1828r Gewächs, mit der davon sich ergebenden Hefe versteigert, wozu man die Liebhaber einladet.

Kehlinsbergen den 5. Februar 1829.

Großherzogl. Domänenverwaltung.
Schweigert.

Frucht-Versteigerung.

(3) Dienstag den 17. Februar d. J. Vormittags 9 Uhr, werden in der Lebhenschauer zu Griesheim

circa 100 Sester Weizen,

560 " Roggen,

131 " Dinkel,

325 Stück Weizen-Bosen,

104 " " Wellen,

325 " Roggen-Bosen,

50 " " Wellen,

gegen gleich baare Bezahlung versteigert. Die allenfallsigen Kaufliebhaber werden daher auf bestimmten Tag und Stunde höflichst eingeladen.

Griesheim am 31. Jänner 1829.

Schmidt, Vogt.